



TREFFEN MIT DEM PRÄSIDENTEN

Am gestrigen 17. September 2024 hatten wir ein Treffen mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats Lukas Ladurner, an dem auch Generaldirektor Alberto Naef, der Leiter der Direktion Operations, Christian Unterkircher, die Leiterin HR, Ilse Steurer, und Michele Citarda teilnahmen.

Das Treffen hat auf Anfrage der betrieblichen Gewerkschaftsorganisationen stattgefunden, um auch den Präsidenten über die Themen in Kenntnis zu setzen, die aktuell für die von uns vertretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von größtem Interesse sind.

Jeder hat, seiner Rolle entsprechend, seinen Beitrag geleistet und wir haben während des Treffens die echte Bereitschaft zum Dialog wahrgenommen und die Themen diskutiert, die wir hier nachfolgend kurz zusammenfassen.

Die problematische IT-Situation

Wir haben auf die großen Schwierigkeiten und den daraus resultierenden Stress für alle Mitarbeitenden aufgrund der immer häufiger auftretenden IT-Störungen hingewiesen. Darunter leiden nicht nur die Kolleginnen und Kollegen, sondern auch die Kunden: Die Suche nach einer Lösung muss absolut beschleunigt werden.

Die Bank teilte mit, dass bereits alle möglichen Maßnahmen ergriffen wurden und weiter ergriffen werden. Es handelt sich inzwischen nicht mehr um eine Frage von aufkommenden Kosten und Investitionen, sondern es liegt eine **tatsächliche Ineffizienz des Lieferanten** vor. Der Druck auf Afast ist so groß wie nie zuvor und es kommt inzwischen zu einem täglichen Austausch. Die von der Bank angepeilte Lösung wird aber nicht kurzfristig, sondern mittel- bis langfristig sein und aus einer Entkopplung der digitalen Dienste vom „core banking“ (Digital Decoupling Layer – Erklärung dazu unter <https://mia-platform.eu/it/blog/digital-decoupling-layer/>) bestehen. Der Präsident erklärte, dass es kurzfristig keine anderen Lösungen gibt, was eine mögliche Migration ausschließt.

Die Prämie „I-mpact 2026“

Die Bank hat in Autonomie beschlossen, dass die Prämie „I-mpact 2026“ NUR an die Leiter im Vertrieb ausgezahlt wird, wenn sie außerordentliche Ergebnisse erzielen.

Mit dieser Entscheidung will die Bank die Verantwortung und die Rolle der Leiter im Vertrieb (nicht in den internen Büros) belohnen. Unser Vorschlag war und ist, die zusätzliche Verantwortung mit einer entsprechenden Zulage zu honorieren, die als monatlicher Fixbetrag anerkannt wird, während wir der Meinung sind, dass bei Erreichen der Ziele ALLE, die sich verdient gemacht haben, belohnt werden sollten.

Der Präsident und der Generaldirektor bleiben bei ihrer Entscheidung und halten es nicht für angemessen, die Prämie „I-mpact 2026“ auf weitere Empfänger auszuweiten, die direkt oder indirekt zur Erreichung der Ziele beitragen.

Generationswechsel

Die sehr geringe Zahl von Neueinstellungen bis 2020 hat keinen angemessenen Generationswechsel ermöglicht. Angesichts des Ausscheidens von Fachkräften hat die Bank trotz zahlreicher Neueinstellungen in den letzten Jahren Schwierigkeiten, ihr erfahrenes Personal vollständig zu ersetzen.

Der Präsident bestätigte, dass die vom Unternehmen zwischen 2015 und 2020 verfolgte Strategie, Personal abzubauen, um Kosten zu senken, leider weiterhin negative Folgen hat. In den letzten zwei Jahren hat sich der Trend definitiv geändert, aber wir hoffen, dass eine ernsthafte Politik zur Bindung des bestehenden Personals an die Bank umgesetzt wird.

Dimensionierung

Wir haben darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, die Anzahl der Mitarbeiter in den Filialen bestmöglich einzuplanen und ersucht, dass insbesondere bei sich im Wachstum befindenden Filialen rechtzeitig darauf gesetzt und die Zahl der Mitarbeiter erhöht wird.

Der Generaldirektor bestätigte, dass diese Überlegungen bereits angestellt werden und dass unsere Anfrage berücksichtigt wird.

Beziehungen Bank/Gewerkschaften

Wir haben manche nicht optimale Vorgehen gegenüber den Gewerkschaftsorganisationen bei einigen inzwischen zurückliegenden Ereignissen zum Ausdruck gebracht. Der Präsident betonte, dass es zum Wohle unserer Bank **unerlässlich** ist, das gegenseitige Zuhören und die Zusammenarbeit zu verstärken, auch über die Vorgaben des NAKV hinaus, welche die Beziehungen zu den Gewerkschaften regeln.

Das Treffen endete mit der gegenseitigen Bereitschaft, diese Gelegenheiten zum Dialog weiter auszubauen.

Bozen, 18. September 2024